

Jahre 1554 als erster evangelischer Pfarrer allhier angestellt worden und auch die *Formula Concordiae* unterschrieben hat. 2.) Caspar Horn, welcher 1599 das hiesige Pfarramt übernommen. 3.) Bartholomäus Thiele, welcher von 1618—1640 hier Pfarrer gewesen. Ihn haben die drangsalsvollen Zeiten des 30jährigen Kriegs und der Pest getroffen, und nachdem er unzählige Noth erlitten — wie es in den alten Nachrichten heißt — ist er, nachdem hiesige Gemeinde durch gedachte Landplagen gänzlich verwüstet, 1640 nach Gahlenz vocirt worden, allwo er von der Seuche der Pestilenz, die ihn bei fast gänzlicher Hinwegraffung seiner hiesigen Kirch Kinder übergangen und verschonet, hingerissen worden. Von 1640—1648 ist das hiesige Pastorat, wegen gänzlicher Verwüstung des Orts durch Krieg, Theurung und Pest, unbesezt geblieben. 4.) Christian Sarius, welcher das Pfarramt von 1648—1665 verwaltet hat. 5.) Christoph Rümmler, † 1698. 6.) M. August Thimmig, † 1719. 7.) M. Joh. Christoph Bieliz, welcher unvermuthet auf der Kanzel vom Schläge gerührt, 1743 gestorben ist. 8.) David Gotthelf Lehmann, † 1763. 9.) Traug. Ehregott Leberecht Dietrich, † 1805. 10.) Joh. August Loß, gebor. 1767 zu Thalwinkel in Thüringen, seit 1805 Pastor allhier, starb 1837 den 20. Juni. Derselbe hatte, seit 1831 sechsmal vom Schläge getroffen, und über 1½ Jahr der Sprache beraubt, noch am Abende seines Lebens einen schweren Leidenskampf zu bestehen. Zur Zeit ist Pastor zu Lippersdorf Heinrich August Preißker, welcher vorher von 1833—1837 Pfarr-Substitut hier war.

Das Geläute besteht aus 3 Glocken, welche in alten Zeiten im Thurme beisammen gehangen. Als aber der Thurm schadhast geworden; und man einen kleinern gebaut hat, so ist die sogenannte middle Glocke auf dem Lautboden aufgehängt worden. Auf der großen Glocke steht folgende Umschrift: *Verbum Dei manet in aeternum. Esaie Capite XL. Anno Domini MDXXXV.* Die kleine Glocke ist in neuerer Zeit von der Gemeinde angeschafft worden, nachdem die alte vom Thurme herabgefallen und zersprungen war.

Was noch den Altar in der Kirche betrifft, so ist in der Mitte desselben die Kreuzigung Christi, auf der einen Seite die Geburt Jesu, auf der andern die Taufe Jesu abgebildet. Unter demselben ist zum Andenken eines v. Berbisdorf folgende Aufschrift: *Anno 1556 Ist der edele, gestrenge undt ehrenveste Casparis von Berbisdorff uff Lippersdorf undt Niederseide, Churf. S. Hauptmann der Empter Wolken-*

*Lauter- und Welugstein* (vermuthlich *Kauenstein*) geborn in seinen anbüchlein ampt ufn Schlosz wolkenstein — den 23. May 1613 frue zwischen 8 und 9 Uhr S. a. 57 Jh.

Die Orgel ist gleichfalls sehr alt, aber noch gut und brauchbar.

Die Collatur von Kirche und Schule hat der Besitzer des Rittergutes Lippersdorf, Gustav Alfred v. Globig, Königl. Sächs. Kammerherr, welcher im Jahre 1834 die Kirche mit einer neuen Altar-, Kanzel- und Taufstein-Bekleidung von schönem blauen Tuche und 2 neuen schönen Altarleuchtern beschenkte.

Das Kirchenvermögen beträgt gegen 800 Thlr. Außer einigen kleinen Legaten aus früherer Zeit ist besonders noch das Frankische Legat zu erwähnen, welches August Gottlob Franck, gewesener Hufenguts-Auszügler, durch seinen hinterlassenen Erben am 21. Mai 1834, als an seinem Begräbnistage, in der Absicht legirt hat, daß dasselbe bei Erbauung eines neuen Kirchthurms verwendet und seiner dabei gedacht werden soll.

Lippersdorf hat eine Hauptschule, in welcher jetzt 185 Kinder in 3 Classen Unterricht empfangen. Das Innere des neuen und schönen Schulhauses ist sehr geräumig und lichtvoll.

Von den Schullehrern, welche hier amtirten, sind nur bekannt: 1.) Urban Löpman. 2.) Belten Friedrich. 3.) Christoph Pflugbeil. 4.) Abraham Helmricht. 5.) Martin Freßer, † 1730. 6.) Johann Jacob Dietrich, † 1766. 7.) Gottlieb Enzmann, † 1792. 8.) Carl Friedrich Lippmann, Schulmeister allhier von 1792—1832, wo ihm ein Substitut gesetzt wurde, und starb im Januar 1833. Zur Zeit ist Schulmeister und Organist Johann Christian Gottfried Grave, gebor. im Dorfe Cämmerey bei Leipzig, seit 1832 allhier im Amte, doch erst 1 Jahr, von Ostern 1832 bis dahin 1833, Substitut. Außer den Accidentien und anderen Emolumenten erhält derselbe monatlich 19 Thlr. Schulgeld.

Nicht unerwähnt können wir lassen, daß Gottlieb Fuchs, der Sohn eines hiesigen Bauers, sich besonders als Naturdichter bekannt gemacht hat. Sein Geburtsjahr ist jedoch nicht aufzufinden. Er wird im Jahre 1747 als Taufzeuge in hiesigem Kirchenbuche angeführt, wo er *Studiosus theologiae* gewesen ist. Später soll er Pastor in Taubenheim geworden sein.

Die Pfarrgebäude sind sehr alt und baufällig; besonders ist die sogenannte Substituten-Wohnung dem Einsturze nahe, und kann nicht mehr bewohnt werden.

(Beschluß folgt.)

In Lieferung 40 wurde bereits die Beschreibung des Dorfes Linda gegeben. Die bildliche Darstellung der dasigen Kapelle behielten wir uns bis auf gegenwärtige Lieferung vor; wie dort deren Inneres näher bezeichnet wurde, so stellt sich hier das Aeußere derselben dem Auge gewiß nicht unfreundlich dar.

#### Hierzu als Beilagen:

- 1.) Mittelsayda. 2.) Linda.